



VERANSTALTUNGEN – AKTUELLE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Seite 3

**Interview mit
BartolomeyBittmann**

Seite 7

**Mitgliederhaupt-
versammlung**

Seite 10

**Novelle Urheberrecht –
Gemischte Gefühle**

Seite 13



Foto: Eva Kelety

Editorial

Sehr geehrte AKM-Mitglieder,

Wir blicken auf einen durchwachsenen Sommer zurück: die Öffnungsschritte im Juli schürten die Hoffnung, dass ein halbwegs normaler Kulturbetrieb möglich sein wird. Gleichzeitig gab und gibt es viel Unsicherheit in der Branche – sei es bei den Besuchenden von Veranstaltungen oder den Veranstaltern selbst. Dass diese Situation letztendlich auch für Sie als UrheberIn oder Musikverlag unbefriedigend, ja sogar wirtschaftlich nachteilig ist, liegt klar auf der Hand. Wir ziehen daher mit den Veranstaltern an einem Strang und arbeiten daran, bei den politischen Entscheidern nicht nur Gehör, sondern auch Unterstützung und eine Perspektive für die Zukunft zu finden. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen werden wir Ihnen diese in geeigneter Form präsentieren.

Unsere jährliche Mitgliederhauptversammlung im Juni musste wieder auf elektronischem Weg erfolgen. Die Online-Abstimmung ist für erprobte GenossenschafterInnen kein Problem, aber wir alle vermissen den persönlichen Austausch, der in diesen Zeiten eindeutig zu kurz kommt und hoffentlich im nächsten Jahr wieder wie gewohnt möglich sein wird.

Aufgrund einer gesetzlichen Anpassung des Statuts benötigen wir im Herbst neuerlich eine Mitgliederhauptversammlung,, deren Termin in Kürze bekanntgegeben wird. Ordentliche Mitglieder erhalten alle Informationen wie gewohnt zugesandt und wir hoffen erneut auf rege Teilnahme.

Es freut mich sehr, dass in den letzten Monaten so viele unserer erfolgreichen AutorInnen, KomponistInnen und Musikverlage den Schritt zur ordentlichen Mitgliedschaft gemacht haben. Ihre Stimme entscheidet über die zukünftige Ausrichtung der AKM, wenn sie im Rahmen der Mitgliederhauptversammlung, bei Wahlen oder in den diversen Ausschüssen ihr Stimm- und Wahlrecht nutzen oder ihre Expertise einbringen. Vielen Dank für dieses Engagement und das in uns gesetzte Vertrauen!

Ich wünsche Ihnen weiterhin Gesundheit und viel Lesevergnügen mit dieser Ausgabe von ton:

Ihr

Gernot Graninger
Generaldirektor

Inhalt

Das finden Sie
in Ihrer neuen „ton:“:



Foto: Stefan Doleschal

**Bartolomey
Bittmann**

7



Foto: Matthias Rhomberg

Sound@V
21

Thema	3
Veranstaltungen – aktuelle Entwicklung und Ausblick	3
Neues aus Brüssel & der Welt	6
YouTube	6
Im Gespräch	7
Bartolomey Bittmann	7
Intern	10
Mitgliederhauptversammlung	10
Ordentliche Mitglieder	11
Programm-Meldung	12
Abrechnungsregeln	12
Service	13
Novelle Urheberrecht	13
Ergebnis der mdw-Studie	14
Kunst- und Kulturstrategie 2022	15
Allianz Versicherung – Kooperation	16
COVID Unterstützungsmaßnahmen	17
Verbände	17
Wettbewerbe & Veranstaltungen	20
Amadeus Award	20
Sound@V	21
Waves Festival, XA Award	22
Glückwünsche & Nachruf	23

Veranstaltungen – Aktuelle Entwicklung und Ausblick

Pandemische Veranstaltungsentwicklung

Getestet, genesen oder geimpft – die 3G-Regel bestimmte das Veranstaltungsgeschehen im Sommer und ermöglichte nach massiven Einschränkungen zu Jahresbeginn einen halbwegs normalen Besuch einer Kulturveranstaltung.

Jedoch nur, sofern die Veranstaltung überhaupt stattfand: strenge gesetzliche Vorgaben und Planungsunsicherheiten führten dazu, dass viele Events aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen gar nicht zustande kamen oder mehrmals verschoben und letztendlich sogar abgesagt wurden. Herausfordernde Zeiten für Veranstalter, Zulieferer und die betroffenen aufführenden KünstlerInnen und UrheberInnen.

Unser Dank gilt allen Veranstaltern, die ihren BesucherInnen trotz schwierigster Rahmenbedingungen ein musikalisches Live-Erlebnis geboten und den Hunger nach Kultur ein wenig gestillt haben.

Bekenntnis zum Musikland Österreich

Seit einigen Monaten führt die AKM gemeinsam mit Veranstaltern Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern in den Bundesländern um auf die schwierige Situation dieser bedeutenden Wirtschaftssektoren hinzuweisen und Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Obwohl die meisten Gespräche sehr positiv verliefen fehlt bislang ein klares Bekenntnis

zu gezielten Aktivitäten für das Musikland Österreich. Wir werden unsere Initiative im Herbst fortsetzen und weiterhin gemeinsam nach zukunftsorientierten Ansätzen bzw. Lösungen suchen.

Schwache Lizenzzerträge & Unsicherheit

Fehlende Veranstaltungen im heurigen Jahr führen zu einem Rückgang bei den Lizezeinnahmen, wie Georg Linhart, Leiter des Geschäftsbereichs Lizenzen der AKM, im Interview ausführt. Von den Medien geschürte Unsicherheit ist laut Gustl Viertbauer auch bei den BesucherInnen zu bemerken, die sich unmittelbar auf die Veranstaltungsplanung auswirkt. Neben Absagen von Veranstaltungen, Beispiel Frequency, gibt es aber auch Erfolgsmeldungen wie jene des Poolbar Festivals in Vorarlberg, das eine sehr positive Bilanz zieht.

Prognose: wechselhaft

Solange das Virus mit seinen Mutationen für Unruhe sorgt und die Durchimpfungsrate der Bevölkerung, besonders der jungen Menschen, nicht steigt, stehen dunkle Wolken am Veranstaltungshimmel. Es wird neben einer klaren Strategie der Bundesregierung jedenfalls weiterhin viel Durchhaltevermögen und Engagement der Veranstaltungswirtschaft sowie der Kulturschaffenden brauchen, um für die so sehnsüchtig erwarteten Lichtblicke in Form von Konzerten, Festivals und Aufführungen zu sorgen.

Wachstum der Lizenzzerträge erst ab 2022

Der Leiter des Geschäftsbereichs Lizenzen der AKM, Georg Linhart, gibt uns erste Einblick in den schwierigen Jahresverlauf und seine Prognose für die weitere Entwicklung.

Wie entwickeln sich die Lizenzzerträge im 1. Halbjahr 2021 und welche Veranstaltungen haben stattgefunden?

A: Die Lizenzzerträge in der öffentlichen Aufführung haben sich im 1. Halbjahr 2021 nicht positiv entwickelt. Dies liegt zum einen daran, dass die ersten drei Monate des Jahres 2020 noch auf ein Rekordergebnis hingedeutet haben, bevor die Pandemie auch in Österreich zu harten Maßnahmen geführt hat, zum anderen hat der dritte Lockdown, der am 26. Dezember 2020 verhängt wurde, bis Ende Jänner 2021 gedauert. Die



Foto:
Eva Kelety

Limitierung der Publikumszahlen auf 100 bzw. 500 Personen (mit Präventionskonzept) hat dazu geführt, dass es so gut wie keine Einzelveranstaltungen gegeben hat. Ein weiterer harter Lockdown in Ostösterreich von 1.4. bis 2.5. 2021 machte jegliche Planung zu einem unsicheren Risikospiegel für unsere Kunden. Erste Veranstaltungen haben im Juni stattgefunden und wir bewegen uns nun ungefähr auf 30% eines Normaljahres.

Musik wird auch gerne im Handel und in der Gastronomie eingesetzt.

Welche Entwicklungen gab es bei diesen sogenannten Dauerlizenzverträgen?

A: Im Bereich der Dauerlizenzen können wir feststellen, dass sich die Gastronomie deutlich besser hält als prognostiziert, es nur wenige Abmeldungen und Betriebsschließungen gibt, während die Hotellerie immer noch massiv betroffen ist, der Städtetourismus immer noch nicht angesprungen ist. Die Ferienhotellerie hat die verordneten Schließzeiten zum Teil für Investitionen genutzt und ihre Saisonzeiten erweitert, sobald Öffnungen möglich waren. Dennoch werden auch hier für heuer nicht die Nächtigungswerte des vergangenen Sommers erwartet, da es viele ÖsterreicherInnen, Deutsche und HolländerInnen, die im Vorjahr in Österreich geblieben sind, heuer wieder an die Adria gezogen hat. Im Handel merken wir, dass insbesondere der Handel mit Bekleidung und Schuhen zu den Verlierern der Pandemie zählt und es zu Flächenreduktionen oder sogar Filialschließungen kommt.

Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft werfen. Wird es mehr oder größere Veranstaltungen geben?

In welchen Bereichen sehen Sie die größten Veränderungen zum Vorjahr?

A: Die Absage des Frequency Festivals war ein überaus negatives Signal für Veranstalter größerer Events und Acts. Hier ist für heuer nichts mehr zu erwarten, die Vorbereitungszeiten sind einfach zu lang. Das gilt auch für internationale Konzerttourneen. Die internationalen Konzertagenturen starten alle erst mit September des Jahres in die Planungen, sodass internationale Großkonzerte wohl nicht vor dem 2. Halbjahr 2022 stattfinden werden. Anders als im Vorjahr finden jedoch viele Veranstaltungen im Freien statt, die im Vorjahr nicht zu realisieren waren, man denke in Wien an die neue Praterbühne, oder die Bühne im Park des Belvedere, die Veranstaltungen des Kultursommers Niederösterreich, oder auch Festspiele von Bregenz bis Gutenstein. Zögerlich entwickeln sich jedoch die Vereinsaktivitäten, wie beispielsweise Zeltfeste. Punktuell springen hier Gastronomen ein, die auf ihrem Freigelände kleine Einzelveranstaltungen ausrichten.

Nach Rekordwerten im Jahr 2019 sind die Lizenzerträge 2020 um mehr als 20% zurückgegangen.

Wann werden wir das Niveau von 2019 voraussichtlich wieder erreichen?

A: Zunächst müssen wir noch durch das tiefe Tal des heurigen Jahres kommen, mit zunehmender Durchimpfung und vielleicht auch einem Medikament sowie größerer Routine mit Präventionskonzepten und damit einhergehender höherer Planungssicherheit wird das Wachstum 2022 wiederkehren. Um jedoch in allen Sparten an 2019 anzuschließen, wird es meiner Einschätzung nach aber bis 2024 dauern.



Foto:
Viertbauer
Promotion

Planungssicherheit für Veranstalter fehlt

Gustl Viertbauer ist Geschäftsführer der gleichnamigen Promotion-Agentur Viertbauer Promotion und seit mehreren Jahrzehnten als Künstlermanager und Veranstalter tätig.

Sie haben sich im Frühjahr sehr stark für eine klare Öffnungsstrategie für Veranstalter und die Ausweitung des Veranstalter-Schutzschirms auf kleine Veranstalter eingesetzt. Wie sind die Gespräche mit den politischen Entscheidungsträgern gelaufen?

A: Die Gesprächsbereitschaft war von allen Seiten gegeben, die Ergebnisse daraus müssen wir noch abwarten. Viele kleine Veranstalter haben sich mittlerweile beruflich verändert oder aufgegeben. Es fehlt noch immer an Planungssicherheit und an Rahmenbedingungen, die eine halbwegs normale Arbeit ermöglichen. Die Veranstaltungswirtschaft und ihre Zulieferer sind seit Beginn der Pandemie am heftigsten betroffen und es ist (noch) kein Licht am Ende des Tunnels in Sicht. Das bedeutet auch, dass Hilfen weiterlaufen müssen um weiteren Schaden abzuwenden.

Wie erleben Sie die Veranstaltungslandschaft derzeit?

A: Ich erlebe leider noch immer eine große Verunsicherung in der gesamten Branche. Der Verkauf von Konzert Tickets ist nach wie vor schaumgebremst. Schlagzeilen, die einen weiteren Lockdown im Herbst ankündigen (basierend auf Vermutungen), tun das übrige dazu, die Lage nicht gerade entspannter zu machen.

Sie waren im Sommer mit ihren Künstlern auf einigen regionalen Festivals und in der Schweiz unterwegs.

Wie ist es gelaufen?

A: Es gab klare Regeln, die von den Veranstaltern und auch Besuchern eingehalten wurden, alles andere wäre auch grob fahrlässig gewesen. Es hat bestens funktioniert und die Freude sowohl bei den Künstlern als auch beim Publikum war enorm. Es war schön, das zu erleben!

Wie lautet Ihre Prognose für den Herbst bzw. Rest des Jahres?

A: Für den Herbst ist Besonnenheit wichtig und dass Entscheidungen aufgrund von tatsächlichen Zahlen an Intensivpatienten und Hospitalisierungen getroffen werden und es braucht mehr Zuversicht in der medialen Berichterstattung. Das System einiger Medienmacher, mit schlechten Nachrichten ihre Auflagen zu steigern, killt Jobs und zerstört nachhaltig eine ganze Branche.

Welche Maßnahmen wünschen Sie sich?

A: Österreichische Künstler sollen in den Fokus gerückt werden. Ich würde mir mehr Sendungen mit Musik aus Österreich – vor allem auch im TV – wünschen. Junge Künstler sollen im Musikland Österreich eine Perspektive haben, ihren Traum zu leben und dem Beruf des Musikers ohne Existenzängste nachgehen zu können. Ich habe mit einigen jungen Musikern gesprochen, die gerade ihr Studium beendet haben, sie haben Angst um ihre Zukunft. Es muss möglich sein, sich seinen Traum zu erfüllen und die Berufung zum Beruf machen zu können.

Erfolgreiches Poolbar Festival

Das Poolbar-Team blickt auf die zweite Corona-bedingt außergewöhnliche Saison in Folge zurück – weit über 20.000 ZuschauerInnen genossen über sechs Wochen stimmungsvolle Konzerte und rauschende Clubnächte im Pool des Alten Hallenbads. Ebenfalls erfreulich: Viele Veranstaltungen waren ausverkauft, gleichzeitig gab es keine Infektionen oder andere größere Zwischenfälle.

Tolle Stimmung und ausverkaufte Konzerte

Das ausverkaufte Open Air mit Cari Cari und 5K HD dürfte als einer der magischsten Abende in die Poolbar-Geschichte eingehen: Musik, Wetter, Ambiente und die Begeisterung des Publikums passten perfekt zusammen. Blendende Stimmung herrschte zudem beim sehr gut besuchten Galaabend zum zweiten Vorarlberger Musikpreis Sound@V (siehe Bericht auf Seite X).

Große Unsicherheit – fulminante Ergebnisse

Auch diesmal hatte zu Beginn des Jahres große Unsicherheit geherrscht, unter welchen Bedingungen das Poolbar Festival im Sommer stattfinden kann. Als Antwort darauf entwickelten die Kunst-, Architektur- und Designtalente im Poolbar Generator in Bregenz und Wien hochflexible Konzepte, um auf eventuelle, kurzfristige Änderungen der Gesetzeslage bestmöglich

vorbereitet zu sein. Ihre Kreativität mündete in eine fulminante Architektur, die sich wie eine Art Tempelanlage ins Grün des Reichenfeldparks einfügte, angereichert mit viel Kunst, Design und Technik, die es zu entdecken galt.

Der Festivalbetrieb startete unter weitaus besseren Vorzeichen als noch 2020: Outdoor waren größere Kapazitäten erlaubt, ab Juli fanden zudem wieder Veranstaltungen im Pool statt. Die streng kontrollierte 3G-Barriere, die Registrierungspflicht sowie die intensivierten Hygienemaßnahmen sorgten für einen möglichst sicheren Rahmen. Und da weder zugewiesene Sitzplätze noch die sogenannten Elefantenbaby-Abstände vorgeschrieben waren, nutzte das Publikum wieder gewonnene Bewegungsfreiheit und Begegnungsmöglichkeit ausgiebig. Neben den emotionalen Open Airs feierten Publikum, Bands und DJs endlich wieder die schmerzlich vermissten durchtanzten Clubnächte und intensiven Indoor-Konzerte.

Jazzbrunch mit Impfbus

Premieren gab es heuer nicht nur auf den Poolbar-Bühnen: Mitte Juli fuhr der mobile Impfbus des Landes Vorarlberg zu seinem ersten Einsatz überhaupt beim sonntäglichen Jazzbrunch vor: 366 unkomplizierte Erstimpfungen ohne Voranmeldung waren das stolze Ergebnis.

Absage Frequency Festival

»Das Frequency Festival ist im österreichischen Veranstaltungsgeschehen eines der wichtigsten Events. Mit der Absage entsteht ein enormer Schaden für die gesamte Veranstalterbranche sowie natürlich dem Publikum und den Künstlerinnen und Künstlern. Laut einer repräsentativen Befragung wäre ein Großteil der BesucherInnen bereit gewesen, sich dafür impfen zu lassen – eigentlich der wichtigste Impuls in dieser jetzigen Situation.«

Georg Hoanzl, Vorstand der IG Österreichische Veranstaltungswirtschaft

EuGH äußert sich zur Plattformhaftung

Keine automatische Haftung von Plattformen beim Upload rechtswidriger Inhalte durch die Nutzer

EuGH am 22.6.2021, YouTube/Cyando, C-682/18 und C-683/18

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs über Plattformhaftung bei Urheberrechtsverletzungen im Verfahren Peterson vs YouTube kommt spät. Sie erscheint zwei Wochen nachdem die Frist für die Umsetzung der Urheberrechtsrichtlinie in nationales Recht abgelaufen war.

Die Urheberrechtsrichtlinie enthält mit dem umstrittenen Artikel 17 eine Bestimmung, die die Haftung bestimmter Online-Plattformen für das Anbieten von hochgeladenen Inhalten regelt. Artikel 17 und das Verfahren Peterson vs YouTube behandeln also dasselbe Thema, die Plattformhaftung. Jedoch nimmt der Europäische Gerichtshof in seiner Entscheidung nicht auf Artikel 17 Bezug. Vielmehr distanziert er sich von Artikel 17 und stellt klar, dass seine Ausführungen keine Kommentierung von Artikel 17 darstellen. Denn Artikel 17 und die Urheberrechtsrichtlinie wurden erst nach Anrufung des Europäischen Gerichtshofs im Fall Peterson vs YouTube eingeführt.

Im Fall Peterson vs YouTube geht es um den Rechtsstreit des Musikproduzenten Frank Peterson gegen YouTube/Google wegen des Hochladens von Tonaufnahmen auf YouTube im Jahr 2008 ohne Zustimmung der Rechteinhaber. Konkret wurden Titel aus dem Album „A Winter Symphony“ der Künstlerin Sarah Brightman und private Konzertmitschnitte ihrer Tournee „Symphony Tour“ auf YouTube hochgeladen.

Der Europäische Gerichtshof hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob Betreiber von Video-Sharing Plattformen wie YouTube mit der öffentlichen Zurverfügungstellung rechtswidrig hochgeladener Titel über die Plattform selbst eine urheberrechtlich relevante Handlung vornehmen und dafür haften.

Der Europäische Gerichtshof entscheidet, „dass der Betreiber einer Video-Sharing-Plattform, auf der Nutzer geschützte Inhalte rechtswidrig öffentlich zugänglich machen können, keine urheberrechtlich relevante Handlung vornimmt, es sei denn, er trägt über die bloße Bereitstellung der Plattform hinaus dazu bei, der Öffentlichkeit unter Verletzung von Urheberrechten Zugang zu solchen Inhalten zu verschaffen“. Dies sei dann der Fall, wenn der Betreiber von der rechtsverletzenden Zurverfügungstellung eines geschützten Inhalts auf seiner Plattform konkret Kenntnis hat und diesen Inhalt nicht unverzüglich löscht oder den Zugang zu ihm sperrt.

Außerdem müsse ein Betreiber technische Vorkehrungen gegen Urheberrechtsverletzungen treffen, wenn er „weiß oder wissen müsste, dass über seine Plattform im Allgemeinen durch Nutzer der Plattform geschützte Inhalte rechtswidrig öffentlich zugänglich gemacht werden“. Plattformen, die es auf die illegale Verbreitung geschützter Werke anlegen, können von Rechteinhabern direkt haftbar gemacht werden, spricht der Europäische Gerichtshof aus.

Jetzt liegt es am deutschen Bundesgerichtshof, zu entscheiden, ob die Kriterien des Europäischen Gerichtshofs im Fall Peterson vs YouTube vorliegen.

Autorin: Ingrid Polak



Bartolomey Bittmann

Seit fast einer Dekade bilden Matthias Bartolomey und Klemens Bittmann ein kongeniales Duo, das seine historischen Instrumente mit zeitgenössischem Eigenrepertoire virtuos bespielt und unterschiedliche Genres in seine Klangwelt einfließen lässt. Im Gespräch sind die beiden Musikschaaffenden wie auf der Bühne: sie beflügeln sich gegenseitig, ergänzen die Gedanken des anderen und pflegen einen herzlichen sowie respektvollen Umgang miteinander.

Foto: Stefan Doleschal



Wie würden Sie Ihre Musik in einem Satz beschreiben?

Matthias Bartolomey (MB): Das haben wir einfach gelöst – wir heißen BartolomeyBittmann progressive strings vienna.

Klemens Bittmann (KB): An diesem Satz ist nichts falsch. Wir sind „progressive“, das ist unsere Art des Musizierens und Instrumentierens. Wir sind Strings, weil wir zwei Streichinstrumente mit jeweils vier Saiten und eine Mandola mit fünf Saiten spielen, und Wien, weil wir uns hier kennengelernt haben und die Aufbauarbeit des Duos hier stattgefunden hat.

MB: Ein wichtiger Aspekt ist auf jeden Fall der Faktor Eigenkomposition. Ein eigenes, neues Repertoire für klassisches Instrumentarium schreiben!

Was sind große Erfolge und Highlights der letzten 10 Jahre?

KB: Darunter fallen tolle Konzerte in der Elbphilharmonie, in der Berliner Philharmonie, im Musikverein, im Konzerthaus, im Stefaniensaal in Graz aber auch bei jazzorientierten Festivals oder kleinen Rockbühnen, an die wir beide uns sehr gerne erinnern. Für mich sind aber auch die Momente des Entwickelns Highlights unserer Begegnung, weil sie wahrscheinlich die Kernzelle sind. Ich erinnere mich gerne an die Entstehungsgeschichte mancher Stücke, die mit Eindrücken verbunden sind, die diesen Weg beschreiben auf dem wir unterwegs sind. Wir haben nicht nur in Wien sehr viel geschrieben, sondern uns auch in Judenburg und mittlerweile in Bad Aussee auf klausurähnliche Kompositionsphasen zurückgezogen.

MB: Highlights sind bei uns die Momente, wo wir in den letzten Jahren gemerkt haben, dass die Stücke, die wir jetzt schreiben, aus einer gemeinsamen Vergangenheit gewachsen sind. Das sind Momente, wo wir merken, dass es schon eine besondere Sache ist, der wir uns auf lange Zeit widmen wollen. Das gemeinsame Wachsen, das Schritt für Schritt mehr und mehr in die philosophische Keimzelle von unserem Duo vordringen über das intensive gemeinsame Komponieren, das sind schon wirkliche Highlights, wenn die neuen Stücke aus der Taufe gehoben werden und wir das Gefühl haben, dass wir noch einen Schritt weitergekommen sind, dass wir noch näher dort sind, wo wir eigentlich hin wollen.

>>>

Haben BartolomeyBittmann ein Alleinstellungsmerkmal?

- KB:** Es war nicht das inhaltliche Ziel, etwas ganz Eigenes zu machen, aber es ist uns schon gelungen, einen eigenen Klang zu entwickeln. Es ist ein wunderschönes Kompliment von ZuhörerInnen aus den verschiedensten Generationen zu hören, dass sie uns ohne Namensnennung erkannt haben. Wir sind zwar eine Nische, aber dieser eigene Zugang zum Instrument, den wir als BartolomeyBittmann Klangwelt ausgebaut haben, ist uns wichtig und den wollen wir erweitern.
- MB:** Ingeheim freuen wir uns immer, wenn unsere Tätigkeit Leute dazu inspiriert, auf ihren Instrumenten auch selbst kreativ zu werden und auf Entdeckungsreise zu gehen, was sie vor allem auf sehr klassisch behafteten Instrumenten noch machen könnten. Wenn wir da bei jungen Menschen eine Inspiration wecken, dann ist das etwas sehr Schönes.

Wie entstehen neue Werke, wie können wir uns den kreativen Schaffensprozess vorstellen?

- KB:** Wir brauchen Zeit um in den Komponierprozess reinzugehen, weil es eine Intensität des musikalischen Begegnens ist, die nicht stundenweise passieren kann. Wir komponieren nur gemeinsam, das Entwickeln von neuen Stücken findet so statt, dass man sich in improvisatorischen Sessions oder Proben Dinge vorspielt, die man aus dem individuellen Üben mitgenommen hat. Aus wertvollen Zellen, so nennen wir das, bauen wir das eine oder andere aus. Die Schwierigkeit dabei ist zu erkennen, wo man die Führung übernimmt im musikalischen Dialog und wo man eher begleitet und erkennt, woher der hohe kreative Anteil kommt. Der Prozess ist nie leicht, aber der Dialog hat sich in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt, man nimmt schneller wahr, wer man ist.
- MB:** Manchmal schwimmen wir auf derselben Welle. Manchmal ist es schwierig, da muss man durch viele Fehlversuche durch und wieder zurück, und das dauert. In der Entstehung jedes Programms oder Albums achten wir darauf, was noch in der Geschichte fehlt. Am Anfang sind die Stücke noch wie Farbtupfer da und dort. Je mehr Stücke zusammenkommen umso klarer wird, was wir in der Dramaturgie noch brauchen. Wir sind von Anfang an auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Geschichte, sowohl live als auch auf einem Album. Als Zuhörer kann man sich nie so ganz zurücklehnen, sondern ist immer wieder mit Kontrasten und Farbwechseln konfrontiert. Diese Vorgehensweise haben wir von jeher beibehalten, sie ist ein starkes Charaktermerkmal von uns. Wir suchen auch live diese Momente, wo man in einer zärtlichen Ballade ist und im nächsten Moment geht die Welt unter.
- KB:** Die Ideen entstehen sehr oft im individuellen Üben, im schnellen Aufnehmen von etwas, das im improvisatorischen Kontext entstanden ist, teilweise sogar von Soundchecks, wenn eine interessante Zelle im Raum ist. Das wird aufgenommen und viel später wieder abgespielt, aufgegriffen, verfeinert, dann bis ins Mark wiederholt und geprüft, gedreht

»Als Zuhörer kann man sich nie so ganz zurücklehnen, sondern ist immer wieder mit Kontrasten und Farbwechseln konfrontiert.«



Foto: Stephan Dolleschal

und gespiegelt und geschaut, dass dieses musikalische Gespräch interessant bleibt. Die Urzelle mag etwas argumentativ Starkes, Eigenständiges sein, ist aber teilweise, wenn man im Nachhinein auf das Stück sieht, ein kleines Teilchen.

- MB:** Wir inspirieren uns gegenseitig weil wir dem Gegenüber die Freiheit lassen selbst zu entscheiden, was er mit dem Material macht. Man präsentiert etwas – ein Riff, eine Idee, ein Groove, und schaut, wie das beim Gegenüber räsontiert. Dadurch ist man immer auch selbst kreativ gefordert. Im gemeinsamen Experimentieren wird ausprobiert, ob es Sinn macht, das unisono zu spielen, ob es eine Gegenstimme gibt, wie das kontrapunktisch verarbeitet sein könnte. Dieser Prozess funktioniert nur bei uns beiden, es braucht die richtige Dynamik, ist ein Geben und Nehmen.
- KB:** Das Schöne am Duo ist auch gleichzeitig die Herausforderung: du musst ständig Rollen wechseln. Du kannst dich nie zurücklehnen, sondern bist ständig gefordert, von einer solistischen Rolle in die begleitende Rolle zu wechseln, nicht nur beim Spielen sondern auch beim Komponieren. Dazu kommt die Unsicherheit: wo bin ich jetzt, wer bin ich jetzt, Matthias kann auf seinem Instrument beide Welten zur Gänze abdecken, die ich mit zwei Instrumenten sehr stark trenne, die unterschiedlich geprägte Charaktere haben.

Welche Rolle spielt die AKM als Verwertungsgesellschaft für Sie?

- KB:** Wir fühlen uns bei der AKM sehr gut aufgehoben und betreut, werden kompetent vertreten und gut informiert. Man hat jemanden an seiner Seite, der seine Rechte vertritt. Wenn man an sein unternehmerisches Leben denkt, dann ist das nicht selbstverständlich, sondern eine große Errungenschaft unserer Zeit, die einem aktiv schaffenden Menschen ein Ruhekitzen gibt. Wir freuen uns, dass unsere Musik in den diversen Medien eingesetzt wird. Die Abrechnungen sind ein wichtiger Teil unseres unternehmerischen Schaffens. Für uns ist es auch ein zutiefst beruhigendes Gefühl zu wissen, dass unsere Kompositionen bei der AKM als Audiofile konserviert sind, nachdem sie gemeldet wurden.

Foto: Max Parovsky



Wie haben Sie Corona und die damit verbundenen Einschränkungen erlebt?

- MB:** Licht und Schatten. Wir waren anfangs schockiert, weil schöne Sachen abgesagt wurden. Manches konnten wir nicht retten, andere Sachen sind dazugekommen. Ein großer, positiver Aspekt ist, dass wir auf einmal die Zeit wieder hatten, uns unserem kreativen Prozess zu widmen. Vor dem ersten Lockdown waren wir an einem Punkt, wo wir uns krampfhaft Zeit gesucht haben. Die plötzlich vorhandene Zeit und Ruhe hat uns sehr viel gebracht für das neue Album.
- KB:** Es gab auch Konzertphasen, Veranstalter in Italien und Deutschland haben kurzfristige Engagements für Ensembles vergeben. Gerade in dieser Zeit der Unsicherheit und kulturellen Entwöhnung war es sowohl für uns als auch für das Publikum eine gute Möglichkeit, Kultur zu leben und einen Lichtblick zu bekommen, wie sich Konzerte anfühlen. Das war ein großes Geschenk. Wir waren gesund und schätzen, dass wir in einem Land leben, in dem man im Vergleich mit anderen Ländern gut unterstützt wird in seiner unternehmerischen Funktion.

»Die Urzelle mag etwas argumentativ Starkes, Eigenständiges sein, ist aber teilweise ein kleines Teilchen.«

Das vierte Album von BartolomeyBittmann wird im Frühjahr 2022 erscheinen.
Wir danken für das Gespräch!



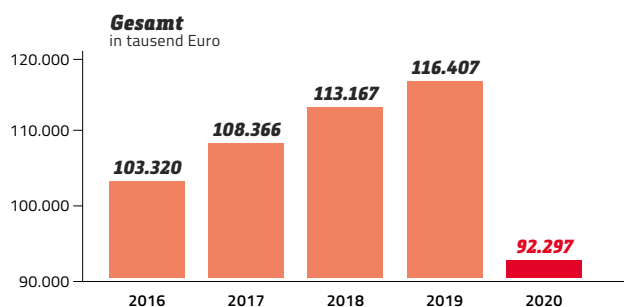
Mitgliederhauptversammlung

Bereits zum zweiten Mal musste ein physisches Treffen der ordentlichen Mitglieder bedingt durch die unsichere Lage rund um Personenbeschränkungen bei Veranstaltungen entfallen. Nachdem die elektronische Durchführung der Mitgliederhauptversammlung (MHV) im Vorjahr sehr gut funktionierte, entschied sich der Vorstand auch heuer wieder für diese Form der Kommunikation und Interaktion.

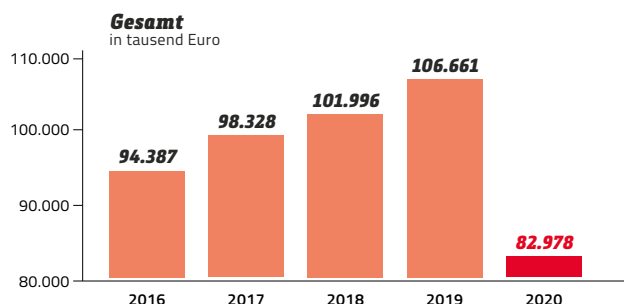
Die GenossenschafterInnen der AKM und die VertreterInnen der Tantiemenbezugsberechtigten erhielten auf der Homepage im geschlossenen Mitgliederbereich alle Informationen rund um die Mitgliederhauptversammlung fristgerecht zur Verfügung gestellt und wurden regelmäßig per Mailing über Neuigkeiten und Abläufe informiert. Am 15. und 16. Juni 2021 fand die elektronische MHV und Wahl statt. Die MHV stellte den Jahresabschluss der AKM für 2020 fest, genehmigte den Transparenzbericht und entlastete Vorstand sowie Aufsichtsrat. Auch die anderen Punkte der Tagesordnung wurden genehmigt. Somit konnte die Hauptabrechnung und Verteilung der Tantiemen am 18. Juni 2021 erfolgen.

Die Details zum Jahresergebnis 2020 können Sie in der Aussendung
nachlesen.

Einbruch der Lizenzerträge: -22,6 %



Einbruch der Tantiemen: -22,2 %



Wahlen 2021

Die GenossenschafterInnen wählten folgende Personen aus ihren Reihen für die jeweiligen Funktionen:

Aufsichtsrat: Verlegerkurie

Dr. Maria Teuchmann

Programmprüfungskommission: Ersatzmitglieder (K)

Alexander Blechinger, Thomas Doss, Stephan Herzog, Christian Skokan

Einstufungskommission: Ersatzmitglied (K)

Rupert W.M. Huber

Rechtsschutzbüro und Disziplinaroberkommission: Ersatzmitglied (V)

Dr. Heinrich Schmiedt

Auf unserer Homepage finden Sie eine Übersicht aller in den unterschiedlichen Gremien aktiven Personen.

Terminavisio: Außerordentliche Mitglieder- hauptversammlung

Aufgrund eines Anfang August übermittelten Bescheids der Aufsichtsbehörde ist es erforderlich, Änderungen im Wahrnehmungsvertrag und im Statut der AKM vorzunehmen. Diese betreffen die seit Jahrzehnten bestehenden Regelungen zum Rechtsschutzbüro und zur Disziplinargewalt. Die AKM bereitet derzeit alle erforderlichen Unterlagen vor, damit diese im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederhauptversammlung beschlossen werden können. Davor wird es eine Versammlung der Tantiemenbezugsberechtigten geben um TB-VertreterInnen für die MHV zu bestimmen.

Der Termin für die außerordentliche Mitgliederhauptversammlung und Versammlung der TBs wird auf der [Homepage](#) zeitgerecht bekanntgegeben. Ordentliche Mitglieder erhalten eine schriftliche Information und Einladung.

Ordentliche Mitglieder

Die Gruppe der Genossenschafterinnen und Genossenschafter ist in den letzten eineinhalb Jahren stark gewachsen. Viele erfolgreiche UrheberInnen und Verlage haben sich zur ordentlichen Mitgliedschaft entschlossen und nutzen ihr Stimm- und

Wahlrecht, um die zukünftige Ausrichtung der AKM mitzubestimmen. Wir freuen uns über dieses Interesse und heißen alle neuen ordentlichen Mitglieder herzlich willkommen!

Kurie Autoren

2020

Rudolf BIBER
Slavko NINIC
Ernst MOLDEN
Klaus STEURER

2021

Manfred CHROMY
Krzysztof DOBREK
Andreas DOPPELHOFER
Peter GUTTERNIG
Christian J.C. HAAS
Julian HEIDRICH
Dominik HEMMER
Verena HUBER
Wolfgang A. LINDNER
Patrick LUX
Herbert NOVACEK
Franz PAGGER
Willi PFISTER
Gottfried PIGNITTER
Mario PIRSTERER
Michael POBISCH
Harald RUMMEL
Michael SAMMER
Herbert SCHNALZER jun.
Johann SCHWEINSTER
Roland SULZER
Roland VONBRUELL

Kurie Komponisten

2020

Peter P. BOSCH
Joze BURNIK
Ulrich Franz DALLINGER
Roman DANKSAGMUELLER
Johanna DODERER
Virginia ERNST
Harald FENDRICH
Wolfgang FRANZOI
Alexander HORSTMANN

Toni KNITTEL
Martin KREINER
Susanne LACHMAYR
Monika LANG
Thomas Alexander
Anton LANG
Petra LECHNER
Tomas LEONHARDT
Anna MUELLER
Clemens NOWAK
Ivan PRESERN
Patrick RUTKA
Monika STADLER
Hubert STEIDL
Paul R. WALLNER
Georg WEILGUNY
Gottfried WENINGER
Gerrit WUNDER

2021

Harald AHAMER
Sebastian ARMAN
Noa BEN-GUR
Stefan BERNDORFER
Markus BINDER
Georg BREINSCHMID
Christoph CHANG
Florian COJOCARU
Christof DIENZ
Valerio DITTRICH
Thorsteinn EINARSSON
Helmut FÄRBER
Jürgen GANAHL
Maximilian GAIER
Paul GALLISTER
Victor GANGL
Markus GARTNER
Gerhard GILLY
Roman GRINBERG
Martin GRUBINGER sen.
Manuel HAFNER
David HELBOCK
Martin Lukas HILLEBRAND
Manfred HÖLZL
Aleksey IGUESMAN
Eva JANTSCHITSCH

Oliver Thomas JOHNSON
Doris KNAUSEDER
Mira Lu KOVACS
Maximilian KREUZ
Martin KROMAR
Kyrre KVAM
Julia LACHERSTORFER
Otto LECHNER
Nino MANDL
Helmut MARTINELLI
Wolfgang MOESTL
Gerald MOSER
Rene MÜHLBERGER
Wolfgang MUTHSPIEL
Wolfgang NADRAG
Max NAGL
David OELLERER
Matthias OLDOFREDI
Bettina OSWALD-HOETZENDORFER
Bernhard PENZIAS
Christian PETERKA
Anja PLASCHG
Alfred POIER
Franz POSCH
Hermann POSCH
Clara PRIEMER-HUMPEL
Patrick PULSINGER-BARON
Anton RIGO
Michael Kurt SCHAEFER
Hannes Michael SCHALLE
Martin SCHARNAGL
Norbert Sugar Ray
SCHNEIDER
Gerald SCHULLER
Robert SCHUMY
Gottfried G. SCHUSTER
Ulrich Herbert SINN
Michael SUPANCIC
Bernhard TORGHELE
Klaus TRABITSCH
Gerhard TSCHANN
Christof UNTERBERGER
Gernot UNTERWEGER
Gernot URSIN

Titus VADON
Oswald VALENTA
Johannes VOGEL
Klaus WALDECK
Thomas WANKER
Peter WERBA
Matthias WERNER
Herwig ZAMERNIK
Martin ZEKAR
Hans ZINKL

Kurie Musikverlage

2020

Astrid Rasinger Musikverlag

2021

Gesa Musikverlag
PERO Hans Bühnen-
und Musikverlag
Topart Music & Media GmbH
TUBA Musikverlag GmbH
Sonja Viertbauer Musikverlag

Um GenossenschafterIn der AKM zu werden, ist eine mindestens fünfjährige Mitgliedschaft sowie ein jährliches Mindestaufkommen erforderlich (siehe).

Vom Konzertsaal ins Serviceportal

Die korrekte und zeitnahe Meldung der Musikprogramme ermöglicht eine genau Abrechnung an die Bezugsberechtigten. Bitte beachten Sie daher die Einreichfristen für die Meldung von Live-Aufführungen in der Unterhaltungsmusik.

Einreichfristen

Die Programm-Meldung erfolgt bis zu 6 Wochen nach Quartalsende. Es gelten folgende Termine:

Veranstaltungszeitraum	Abgabe bis	Abrechnung
Jänner – März	15. Mai	Dezember
April – Juni	15. August	Juni
Juli – September	15. November	Juni
Oktober – Dezember	15. Februar	Dezember

Die neuen Einreichfristen treten mit 1.11.2020 in Kraft. In der Übergangsphase (bis 31.10.2021) nehmen wir Meldungen mit den bestehenden Einreichfristen an.

Alle Angaben gelten für die Meldung von Live-Aufführungen in der Unterhaltungsmusik. In der E-Musik gibt es keine Änderungen.

Weitere Informationen zur Programm-Meldung finden Sie auf

Anpassung der Abrechnungsregeln

Die Änderungen sind **fett** hervorgehoben.

Zweites Hauptkapitel, Spezialabrechnung nach Sparten

Pkt 4. Live-Aufführungen der Unterhaltungsmusik

- (2) Jedes Programm wird individuell mit den bei den von diesem Programm abgedeckten Veranstaltungen lukrierten Lizenzentgelten abgerechnet, d.h. der Programmwert wird auf die Werke des Programms unter Berücksichtigung der Einstufung, Zeitdauer und Aufführungsziffer aufgeteilt.
- (3) Der nicht durch Programme abgedeckte Lizenzbetrag wird gleichmäßig auf die in den Programmen erfassten Aufführungszahlen der genutzten Werke verteilt, wobei für Dauer- und Einzelveranstaltungen ein eigener Wert ermittelt wird. **Übersteigt der auf diese Weise ermittelte Wert um 30% den Wert des Vorjahres, kann ein Durchschnittswert von drei Jahren herangezogen werden*.** Die auf diese Weise ermittelten Werte finden jeweils auch in der nächsten Dezemberabrechnung Anwendung. Der abzurechnende Programmwert gegenüber dem Lizenzwert erhöht sich entsprechend der in einem Programm erfassten Aufführungszahlen.

Pkt 7. Mechanische Musik (MM)

- (2) Für den der Sparte Mechanische Musik zugeführten Betrag gelten folgende Abrechnungsregeln:
 - a) Falls von einem Werk ein zu Handelszwecken hergestellter Tonträger in Österreich erhältlich ist oder erhältlich gewesen ist oder wenn ein Werk eine erfasste Online-Nutzung aus Vorperioden aufweist, erfolgt die Abrechnung wie folgt: Im ersten Schritt erhält dieses Werk in der Abrechnungssparte öffentliche Wiedergabe von Mechanischer Musik einen Abrechnungsbetrag zuerkannt, der 25% des Abrechnungsbetrages dieses Werkes in der Abrechnungssparte Live-Aufführungen der Unterhaltungsmusik entspricht. Im zweiten Schritt wird der verbleibende Abrechnungsbetrag auf Basis der Aufführungszahlen aus der Sparte der Live-Aufführungen dieses Werkes verteilt. **Übersteigt der auf diese Weise ermittelte Wert um 30% den Wert des Vorjahres, kann ein Durchschnittswert von drei Jahren herangezogen werden*.**

*** Die Abrechnungen im GJ 2021 (Pandemie) finden keine Berücksichtigung.**

Gültig ab dem Geschäftsjahr 2022

Urheberrechts- gesetzesnovelle 2021 – Gemischte Gefühle

Der Ministerialentwurf zur Urheberrechtsgesetzesnovelle 2021, der zwei europäische Richtlinien aus dem Jahr 2019 umsetzen soll, ist letzte Woche zur Begutachtung versandt worden. AKM und austro mechana haben bis 13. Oktober Zeit, ihre Stellungnahmen dazu abzugeben.

Es handelt sich um eine der größten Urheberrechtsgesetzesnovellen der letzten 30 Jahre. Aufgrund des Eingriffes der beiden Richtlinien 789/2019 und 790/2019 in bestehende Grundsätze und eine Vielzahl von Bestimmungen muss eine detaillierte Analyse aller Vorschläge des Justizministeriums zu späterer Stunde erfolgen. Nach erster Sichtung kann aber schon Folgendes gesagt werden:

Die Abschaffung des von uns seit über 40 Jahren bekämpften „ORF-Privilegs“, also der nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlung von ORF-Sendungen in der Kabelweiterleitung gegenüber Privatsendern, ist wieder nicht erfolgt, obwohl der EuGH die Unionswidrigkeit unter bestimmten Umständen festgestellt hat. Die von uns hart bekämpfte Diskriminierung der österreichischen Medien-Komponisten bleibt also leider bestehen. Die ebenfalls unionswidrige Ausnahme für Kleingemeinschaftsantennenanlagen wurde allerdings – vier Jahre nach Feststellung durch ein von der AKM initiiertes EuGH-Verfahren – endlich gestrichen.

Hingegen wurde die Direkteinspeisung, ein Sendevertriebsweg der Gegenwart und Zukunft, mit einer praktikablen Lizenzierungsmöglichkeit über die Verwertungsgesellschaften ausgestaltet. Diese Umsetzung war dringend notwendig, zumal neue Geschäftsmodelle und neue Verbreitungsformen von Rundfunk entstehen werden. Dank On-Demand-Konkurrenten aus den USA wird Free-TV zunehmend an Bedeutung verlieren.

Die AKM wird in Zukunft genauso Nutzer von Online-Plattformen wie YouTube für ihre nicht-kommerziellen Inhalte lizenzieren dürfen. Diese Klarstellung war notwendig und von Anfang an heiß umkämpft. Ebenso klar ist, dass sich solche Plattformen nicht ihrer Verantwortung entziehen dürfen und jedenfalls Lizenzen von der AKM zu erwerben haben.

Ungeregt lässt der Entwurf – genauso wie die zugrundeliegende Richtlinie – jedoch die Frage der Vervielfältigungsrechte, die die austro mechana zu bewilligen hätte. Dieses Manko ist deswegen gravierend, weil sich Online-Plattformen darauf ausreden könnten, mangels Rechteeinräumung weniger zahlen zu müssen. Der österreichische Gesetzgeber ist daher dringend gefragt, dieses Versäumnis des EU-Gesetzgebers im nationalen Recht zu beheben.

Das Urhebervertragsrecht wird angepasst, um die um sich greifenden Buy-out-Praktiken hintanzuhalten.

Außerdem gibt es neue Lizenzierungsmöglichkeiten für die AKM und austro mechana im Bereich der Eigenproduktionen von sogenannten sendungsbegleitenden Inhalten. Diese online zur Verfügung gestellten Inhalte müssen in einem engen zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang zur eigentlichen Sendung stehen. On-Demand-Anbieter von Mediatheken, wo die Sendungen über lange Zeiträume zum Abruf bereitgehalten werden, fallen daher nicht darunter. Eine exakte Abgrenzung wäre wünschenswert gewesen.

AKM und austro mechana haben in Hinkunft die Möglichkeit, bestimmte Nutzungen kollektiv und für alle Urheber der Welt wahrzunehmen. Das trifft besonders für Fälle zu, in denen individuelle Lizenzierungen wenig Sinn machen, wie z.B. für das Herstellungsrecht von User Generated Content auf Online-Plattformen. Diese erweiterten kollektiven Lizenzen müssen zuvor von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden.

Alles in allem bereitet der Entwurf gemischte Gefühle. AKM und austro mechana werden die Interessen ihrer Bezugsberechtigten für ein modernes und leistungsgerechtes Urheberrecht selbstverständlich in ihrer Stellungnahme mit Vehemenz vertreten.

Studie zeigt massive Verluste für Musikschaaffende

86 % der Befragten haben herbe Einkommenseinbußen durch die COVID-19-Pandemie

Prof. Peter Tschmuck vom Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM) der mdw präsentierte im Mai die Ergebnisse der Studie zur Einkommenssituation von Musikschaffenden, an der zahlreiche AKM-Mitglieder teilgenommen haben.

Eine Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den österreichischen Musikarbeitsmarkt zeigt, dass die im heimischen Musikbetrieb Tätigen große Einkommensverluste durch coronabedingte Maßnahmen und Reisebeschränkungen erlitten haben. 86 % der Befragten gaben an, dass sie Einbußen durch behördliche Restriktionen und dadurch bedingte Absagen von Musikveranstaltungen hatten. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Verluste noch wesentlich höher ausgefallen sind, weil viele Projekte durch die Lockdowns erst gar nicht realisiert werden konnten und damit keine konkreten Verluste verbunden waren.

Unterschiedliche Gründe für Einkommensverluste

Aufgrund des fragmentierten Musikarbeitsmarkts, der von Multiple-Job-Holding und prekären Arbeitsverhältnissen geprägt ist, speisen sich die Verluste aus unterschiedlichsten Quellen. Die häufigsten und auch höchsten Verluste sind für die Betroffenen auf Absagen von Auftritten im In- und Ausland zurückzuführen. Fast die Hälfte der Betroffenen von Konzertabsagen im In- und Ausland beklagten dabei Verluste von mehr als € 10.000.

Schwierige Lage für freischaffende MusikerInnen

Das lässt den Schluss zu, dass vor allem jene Musikschaffenden hohe Einkommensverluste hatten, die vor der Krise vor allem freischaffend bzw. selbständig tätig und sehr gut etabliert waren. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Gruppe der Freischaffenden besonders hart von den behördlichen Maßnahmen getroffen wurde. Fast die Hälfte der Befragten war vor der Pandemie ausschließlich freischaffend tätig. Davon haben 93 % angegeben, Einkommensverluste erlitten zu haben. Der Anteil jener, die besonders viel verloren haben, ist überdurchschnittlich hoch. Fast die Hälfte der Freischaffenden haben Einbußen von mehr als € 10.000 aus ihrer musikalischen Tätigkeit zu verkraften gehabt.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern

Auffällig ist ein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Es zeigt sich, dass Männer in absoluten Werten höhere Einkommenseinbußen hatten als Frauen. Während 43 % der männlichen Befragten mehr als € 10.000 an Verlusten angaben, lag dieser Anteil bei den Frauen bei 28 %. Das bedeutet allerdings nicht, dass Frauen weniger hart von der Krise betroffen wären. Ganz im Gegenteil: Frauen haben bereits vor der Krise weniger als ihre männlichen Kollegen verdient, was auch

niedrigere Einkommensverluste sehr schmerzlich macht. Die Zahlen zeigen nur, dass die finanzielle Fallhöhe bei den Männern größer war als bei den Frauen.

Evaluierung der COVID-19-Hilfsmaßnahmen

In der Studie wurde auch die Zufriedenheit der Befragten mit den COVID-19-Hilfsmaßnahmen erhoben. Dabei zeigt sich, dass deutlich mehr als die Hälfte der Befragten keinen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt hat, weil keine Anspruchsberechtigung vorlag oder kein passendes Hilfsprogramm vorhanden war. Von jenen, die eine oder mehrere Unterstützungen beantragten, haben 64 % diese auch erhalten.

Schlussfolgerungen

Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat die wirtschaftliche und soziale Prekarität, mit der viele MusikerInnen in Österreich – vor allem freischaffende – zu kämpfen haben, sichtbar gemacht. Noch nie nach dem Zweiten Weltkrieg stand der Musikbetrieb in Österreich und weiten Teilen der Welt still, was den darin Tätigen massive Einkommensverluste bescherte.

Die Studie zeigt aber auch die Dringlichkeit auf, besser über die Strukturen und Prozesse am Musikarbeitsmarkt Bescheid zu wissen um zielgerichteter kultur- und sozialpolitischer Maßnahmen und (Förder-)Instrumentarien entwickeln zu können. Durch bedarfsgerechte Maßnahmen könnte die wirtschaftliche und soziale Lage vieler Musikschaffender in Österreich verbessert werden – nicht nur in der Corona-Krise, sondern darüber hinaus auch mittel- und langfristig.

Informationen zur Studie

Die Online-Befragung, an der insgesamt 1.777 in Österreich tätige Musikschaffende teilgenommen haben, erfolgte auf Eigeninitiative des **Instituts für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)** der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in Kooperation mit dem **Institut für Retailing & Data Science** der Wirtschaftsuniversität Wien vom 18. Februar bis 25. März 2021.

Die detaillierten Studienergebnisse inkl. grafischer Aufbereitung finden Sie auf der Homepage des IKM:

Kunst- und Kulturstrategie des Bundes

Startschuss für den partizipativen Dialog-Prozess zur Weiterentwicklung des Kunst- und Kulturbereichs.

Erstmals lädt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ein, Ideen und Vorschläge für die zukünftige Gestaltung der Kulturpolitik einzubringen. Durch regelmäßigen Austausch sollen Herausforderungen identifiziert und Lösungen entwickelt werden. Dies soll gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern, den Kulturbetrieben, den Interessensvertretungen und mit dem Publikum bzw. der interessierten Öffentlichkeit erfolgen. Das Themenspektrum ist breit und reicht von Förderpraktiken und Fairness im Kulturbetrieb, Innovation und neuen Technologien über Nachhaltigkeit und Diversität, Regionalkultur und Internationalität, Kulturerbe und Baukultur bis hin zur Frage, wie im Bereich der Kulturvermittlung neue Wege eingeschlagen werden können.

In der ersten Phase des Prozesses werden Ideen und Vorschläge per E-Mail gesammelt. Bei einer Kick Off Veranstaltung im Herbst wird ein erster Austausch zu den Themen und Vorstellungen stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie auf der



Foto:
BHF / Lechner

»Die Covid-19-Krise hat gezeigt, wie viel unserem Leben fehlt, wenn Kunst und Kultur nur eingeschränkt oder gar nicht mehr erlebbar sind. Sie hat uns damit so deutlich wie selten zuvor vor Augen geführt, welche Bedeutung dieser Bereich für unser Leben hat. Ich sehe es als zentrale Aufgabe der Kulturpolitik an, dieser Bedeutung gerecht zu werden und die richtigen Rahmenbedingungen dafür zu gestalten.«

Andrea Mayer, Kunst- und Kulturstatssekretärin

v. l. n. r.: Andrea Mayer, Helga Rabl-Stadler, Yasmo und David Schalko



Foto: BHF / Trippolt

Kooperation Allianz Versicherung & AKM/aume

Bezugsberechtigte der AKM und austro mechana haben ab sofort die Möglichkeit, ihre beruflichen Risiken bei einer der größten Versicherungsgesellschaften der Welt abzuschließen. Wir haben dazu mit der Allianz AG eine Rahmenvereinbarung für Versicherungslösungen für unsere Mitglieder abgeschlossen. Für die Versicherungsberatung konnten wir die Höher Insurance Services GmbH (www.akm-hoeher.info) als Partnerin gewinnen. Aus Gründen der Transparenz weisen wir darauf hin, dass die AKM für jeden Vertragsabschluss einen Marketingkostenanteil erhält.

Vorstellung Höher Insurance Services GmbH

Unser Unternehmen ist seit über 25 Jahren im Bereich der Versicherungsvermittlung tätig. Unser Team besteht aus erfahrenen Versicherungsexperten auf ihrem Gebiet. Unsere Beratungsdienstleistung basiert auf einer effizienten und raschen Kommunikation. Dadurch ersparen wir unseren Kunden viel Zeit, die sie in wichtigere Dinge investieren können.

Mehr über unser Unternehmen finden Sie auf unserer Homepage:

Die Produkte

Die Kooperation zwischen AKM/austro mechana und Allianz Versicherungs-AG umfasst die Bereiche Lebens-, Unfall- und Krankenversicherung sowie Rechtsschutz- und Veranstalterhaftpflichtversicherung.

In der **Unfallversicherung** stehen neben attraktiven Prämien auch verbesserte Leistungen im Schadenfall zur Verfügung (z. B. verbesserte Gliedertaxe). Für die **Krankenversicherung** ist es gelungen, einen Gruppenrabatt zu vereinbaren, welcher für Sie zu günstigeren Prämien als bei einem Einzelvertrag führt. Ein besonders wichtiger Versicherungsschutz kann für die Absicherung der persönlichen Arbeitskraft im Bereich der **Körperkaskoversicherung** angeboten werden – diese leistet im Schadenfall eine monatliche Rente. Für die rechtliche Durchsetzung Ihrer Ansprüche bietet die **Rechtsschutzversicherung** eine entsprechende Vorsorge für etwaige Anwalts- und Gerichtskosten. Im Rahmen der **Veranstalterhaftpflichtversicherung** können Sie eine entsprechende Vorsorge für Veranstaltungen treffen.

Was können wir für Sie tun?

Für die Mitglieder von AKM & austro mechana haben wir die Versicherungsberatung übernommen. Unsere Aufgabe besteht darin, Sie kompetent und zuverlässig zu den oben angeführten Versicherungslösungen zu beraten und zu informieren. Sollte eines unserer Angebote für Sie in Frage kommen, können Sie den für Sie passenden Versicherungsschutz über uns abschließen. Für persönliche Anfragen stehen wir Ihnen per Telefon sowie E-Mail zur Verfügung.



Foto: Privat

Höher Insurance Services
GmbH-Geschäftsführer
René Hompasz, MBA

Sie erreichen uns wie folgt:

Höher Insurance Services GmbH

Ferdinand Zödl oder René Hompasz, MBA
Ludwig-Boltzmann-Str. 4, 2700 Wiener Neustadt
Telefon: +43 2622 269 02
E-Mail: office@akm-hoeher.info
Internet:



COVID-19 Unterstützungs- maßnahmen

Die Unterstützungsleistungen der Bundesregierung für Kunst- und Kulturschaffende wurden erneut verlängert. Hier finden Sie eine Übersicht der uns bekannten finanziellen Hilfen:

Bitte nutzen Sie die vorhandenen Möglichkeiten und reichen Sie Ihre Anträge bei den verschiedenen Förderstellen ein. Falls Sie unsicher sind, ob Sie Anspruch auf eine Förderleistung haben, kontaktieren Sie bitte Ihren/ einen Steuerberater, der Sie fachlich beraten und bei der Einreichung unterstützen kann.

Künstler-Sozialversicherungsfonds

der Beihilfen läuft von 2. August – 31. Dezember 2021. Es kann eine einmalige Beihilfe in der Höhe von € 1.000 angefordert werden.

SVS

für selbständige Künstlerinnen/Künstler und Kunstschaffende. Bis 31. Oktober 2021 können Anträge auf Unterstützung eingebracht werden.

für selbständige Kulturschaffende.

WKO: Härtefallfonds für Selbständige

Der für UnternehmerInnen ist ebenfalls in Phase 3. Bis 31. Oktober 2021 können Förderungen für bis zu drei Betrachtungszeiträume (Juli, August, September 2021) rückwirkend beantragt werden.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport stellt sowohl eine aller angebotenen Maßnahmen als auch eine Hotline für Anfragen bereit. Kontaktieren Sie die Hotline-MitarbeiterInnen Di & Do von 9-12 Uhr unter 01/71 606 851185 oder per Mail: kunstkultur@bmkoes.gv.at

VÖV

Verband Österreichischer
Volks- und Unterhaltungs-
musikkomponisten

Weinlied für Österreich – „Da Wei is mei Heagod“

Seit 2015 gibt es den jährlich veranstalteten Kompositionswettbewerb des VÖV in Zusammenarbeit mit der AKM. 2020 wurde „Ein Weinlied für Österreich“ gesucht. Komponisten und Texter machten sich nach der Ausschreibung an die Arbeit „neue Weinlieder“ zu schaffen. Großartige Kompositionen und publikumsnahe Texte erreichten so die Jury, die aufgrund der überaus guten Einsendungen eine schwierige Entscheidung zu treffen hatte. 18 Titel gelangten schließlich zur CD-Produktion.

Mit Stolz liegt nun das Gesamtwerk vor, auf dem Volksmusiklegenden, Schlagerstars und Liedermacher abwechselnd das Mikrofon übergeben. Am 6. November 2021 um 20:15 Uhr wird es auf Melodie-TV das Gesamtwerk in Form einer Fernsehshow geben. Moderiert wird die Sendung von Martin Weinek, der als Inspektor Kunz in der Fernsehreihe „Kommissar Rex“ zum Publikumsliebling wurde.

ÖSTERREICHISCHER KOMPONISTENBUND

FinalistInnen phonoECHOES 2021 stehen fest!

Auch bei der zweiten Auflage des von der Austrian Composers Association (ehemals ÖKB) in Kooperation mit dem Klanghaus Untergreith organisierten „phonoECHOES“ - Wettbewerb für Klangkunst, elektronische Musik und Improvisation, bei dem 2021 der Schwerpunkt auf freier, nicht tonal gebundene Improvisation lag, waren alle der zahlreichen Einreichungen künstlerisch qualitativ äußerst hochwertig. Umso schwerer war es für die Fach-Jury, bestehend aus Mia Zabelka (Vorsitz/kein Stimmrecht), Viv Corringham, Annette Giesriegl, Richard Graf und Yoko Miura, eine Entscheidung zu treffen.

Wir freuen uns nachfolgend die fünf FinalistInnen bekannt zu geben:

- **Coma. – Reinhard “Vøid” Hirschauer mit „Eclipse“**
- **Johannes Feuchter, Stanislaus Pili mit „über.zeit“**
- **Elisabeth Kelvin mit „Chasing Traces“**
- **Tahereh Nourani mit „The funambulist“**
- **Nos Incognito – Guillermo Villegas Alemán, Juan Pablo Trad Hasbun, Vallejo Larre mit „Fis“**

Die FinalistInnen sind eingeladen ihre Einreichungen bei einem öffentlichen Final-Konzert (voraussichtlicher Termin Herbst 2021) im Klanghaus Untergreith zu präsentieren. Die Siegerwerke werden durch eine Fach-Jury und Publikums-Voting vor Ort ermittelt. Die drei prämierten KünstlerInnen erhalten ein Preisgeld von jeweils EUR 700. Die Preisverleihung findet im Anschluss an die Aufführung statt. Ein (Live-)Stream der Präsentation ist geplant.



Austrian Composers' Day 2021 – Samstag, 16. Oktober

„(Selbst-)Marketing für Musikschaffende“

Die Austrian Composers Association (ehemals ÖKB) lädt am Samstag, 16. Oktober 2021 zum achten „Austrian Composers' Day“ in den Joseph-Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. ExpertInnen werden in Vorträgen und Fachtalks ihr Wissen weitergeben und dem Publikum für Fragen zur Verfügung stehen.

In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Thema „(Selbst-)Marketing für Musikschaffende“. Gäste sind u. a. Andreas Binting (Universal Edition), Daniela Ettl (The Speech), Bernhard Kerres (Be Your Own Manager), Hanneliese Kreissl-Wurth (Texterin/ Komponistin), Judith Varga (Komponistin, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien).

Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen wird ein Konzert des MAX BRAND Ensembles unter der Leitung von Richard Graf den Tag abschließen.

Nähere Informationen auf

music austria

Elevator Pitches

Das Musikbusiness ist manchmal nicht einfach zu verstehen. mica music austria produziert deshalb seit einigen Wochen eine neue Serie, in der sie die wichtigsten Grundlagen des Musikgeschäfts in kurzen Videos erklärt. Wer also mehr über das Thema Urheberrecht, Leistungsschutzrecht, Verwertungsgesellschaften allgemein und AKM & austro mehana im speziellen wissen möchte, findet die entsprechenden Videos bereits online am [www.mica-music.at](#) und in den Sozialen Medien.

VOET

**= Österreichische
Textautoren ...und Musik**



Rückblick, Aktuelles, Vorschau

Gerne möchten wir mit diesem Artikel unsere Aktivitäten einer breiten Leserschaft näherbringen. Im Rahmen unseres zuletzt durchgeführten Wettbewerbs wurde eine Vielzahl von Werken unserer Mitglieder eingesandt und die Herstellung des Buches „Aus der Feder von...“ ist im vollen Gange. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf unsere Produktion des Vorjahres hinweisen. Der Siegeltitel „Kahlenberger Kircherl“ von unserem Mitglied Frau Anna Winkler wurde bereits von mehreren Künstlern in ihr Programm aufgenommen, auch gibt es bereits einige Studioaufnahmen davon.

Unser Engagement im Sinne der Kunstschaffenden in Österreich bis hin zu Veranstaltungen und Musikabenden diverser Genres hält unvermindert an. In Kooperationen mit „D'echten Weaner“ und Kulturvereinen konnten wir einer Reihe von Künstlern der verschiedensten Stilrichtungen Auftritte ermöglichen.

Von der Volksmusik über den Schlager und dem Wienerlied bis hin zu Rock, Blues und Jazz, alle Richtungen sollen im Rahmen unserer Möglichkeiten durch Events und Öffentlichkeitsarbeit bei unseren Aktivitäten dabei sein können.

Wir freuen uns, dass wir bereits Künstler aus ganz Österreich in unseren Reihen haben und rufen nun alle Interessierten dazu auf, ebenso dem VOET beizutreten.

Alles Gute und sehr herzliche Grüße

Euer Hans Ecker
Für den Vorstand

Members only: Der AKM-Newsletter

**Sie wollen aktuelle Informationen
zu Services der AKM, Veranstaltungshinweise,
Gewinnspiele, Themen rund
um Komposition & Songwriting?**

**Dann melden Sie sich für den
AKM-Newsletter an!**

Registrierung im Serviceportal unter

AMADEUS AUSTRIAN[®] MUSIC AWARDS 2021

The Show must go on. Das Motto der heurigen Preisverleihung hätte nicht besser gewählt sein können, gilt es doch einer Pandemie mit Zuversicht und Haltung zu trotzen. Der große österreichische Musikpreis wurde im Rahmen einer TV-Show an die GewinnerInnen der einzelnen Kategorie übergeben. Wir gratulieren allen PreisträgerInnen sehr herzlich zu ihrem Amadeus Austrian Music Award!

Als langjähriger Partner des Amadeus unterstützen AKM und austro mehana den Songwriter des Jahres Award. Doch was bedeutet es für eine/n UrheberIn, zum Songwriter des Jahres

gekürt zu werden? Wir haben die diesjährigen Preisträger Emanuel Treu und Hubert Molander um eine Wortspende gebeten.



Foto:
Bianca Humer

»Der Amadeus Austrian Music Award ist eine ganz besondere Auszeichnung für uns. Er wird uns von heute an nicht nur daran erinnern, wo wir als Songwriting-Duo stehen, sondern auch, welchen Weg wir bisher gemeinsam gegangen sind.

Die Musikbranche ist in Österreich prallvoll gefüllt mit unbeirraren Visionären, die nur eines zum Ziel haben: Entertainment auf hohem Niveau. Umso mehr ehrt es uns, dass wir nun seitens der Fans die höchste musikalische Auszeichnung des Landes, den Amadeus Award, in der Kategorie Songwriter des Jahres erhalten.

Was die Zukunft bringt ist stets ungewiss, aber eines wissen wir beide bereits jetzt mit Sicherheit: Wir werden weiterhin unser Bestes geben, um die Melodien und Texte zu schreiben, die Künstler*innen und deren Fans emotional berühren. Letztendlich ist es das, wofür es in der Musikbranche stets ging, geht und immer gehen wird.

Unser Dank gilt – neben unseren Geschäftspartner*innen und Familien – in erster Linie Anna, Lea, Lucia und Esther.

In eben dieser Dankbarkeit machen wir uns weiter ans Werk,
Hubert & Emi «

Die Amadeus Austrian Music Awards 2021

PreisträgerInnen

Kategorie

Leiwand, Edmund.....	Album des Jahres
Zefix, Chris Steger	Song des Jahres by Hitradio Ö3
Alle Amadeus-Nominierten.....	Live Act des Jahres by oeticket.com
Emanuel Treu, Hubert Molander.....	Songwriter des Jahres by AKM/aume
Text & Musik für Traktorführerschein (Melissa Naschenweng)	
Opus	Lebenswerk
Recording: Lukas Hillebrand, Matthias Oldofredi, Johannes Römer, Markus	Best Sound
Weiß; Mix: Lukas Hillebrand, Patrick Kummenecker, Nikodem Milewski; Mastering: Zino Mikorey, Martin Scheer; Künstlerische Produktion: Lukas Hillebrand, Julian le Play, Matthias Oldofredi, Johannes Römer, für Tandem (Julian le Play)	
Hearts Hearts.....	FM4 Award
My Ugly Clementine.....	Alternative
Parov Stelar.....	Electronic/Dance
Kaiser Franz Josef.....	Hard & Heavy
Mavi Phoenix.....	Hip Hop/Urban
5/8erl in Ehr'n.....	Jazz/World/Blues
Mathea.....	Pop/Rock
Melissa Naschenweng.....	Schlager/Volksmusik

Sound@V

Der Musikpreis von ORF Vorarlberg wurde zum zweiten Mal im Rahmen des poolbar Festivals vergeben.

Die Entscheidung über die Vergabe der Preise war ein Zusammenspiel vom großen Online-Voting auf vorarlberg.ORF.at und dem Urteil einer internationalen Fachjury bestehend aus der Schweizer Popsängerin Stefanie Heinzmann, der Musik-Journalistin Amira Ben Saoud, Leyya-Frontfrau Sophie Lindinger, Musikproduzent Lukas Hillebrand sowie dem deutschen Konzertveranstalter Till Hofmann.

Die Einreichungen der Nominierten waren alle von immens hoher Qualität, sehr vielseitig und zeichneten sich durch eine große Genrevielfalt aus. Der „Sound@V“-Musik-Award wurde letztlich in vier Haupt- und drei Sonderkategorien an folgende Vorarlberger Bands und Solo-Acts vergeben:

Das Genre Rock/Pop entschied **Hearts Hearts** für sich, **Peter the Human Boy** wurde in der Kategorie Alternative/Singer-Songwriter ausgezeichnet, **Rosi Spezial** gewann den Open Pool und **Mercedes Scheible** ging als Newcomerin des Jahres von der Bühne. In der Mundart-Kategorie siegte **Mona Ida** und Publikumsliebbling **Cheyenne Alice** freute sich über die meisten Stimmen beim großen „Sound@V“-Online-Voting. Eine spezielle Auszeichnung erhielt die Texterin und Sängerin **Ina Wolf** – sie wurde für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Die GewinnerInnen freuen sich über ein Preisgeld von 20.000 € plus 5.000 € on top (presented by AKM/aume).

Wir gratulieren sehr herzlich!



Alle Fotos: Matthias Rhomberg

**Waves
Festival**

Waves Festival

Das Waves Vienna – Music Festival & Conference ist ein seit 2011 jährlich in Wien stattfindendes Musikfestival für Popmusik österreichischer und internationaler Musiker und Bands vornehmlich aus Bereichen der Alternative- und Independent-Musik. Seit der Öffnung zum Westen tut sich in den östlichen Nachbarländern musikalisch sehr viel, beim Waves Festival bekommt die Musik aus diesem weniger repräsentierten Raum eine Bühne. 2021 treten 85 Acts aus 19 verschiedenen Ländern auf.

Waves Conference

Das diesjährige Konferenzprogramm greift den Fokus des Festivals auf den Donauraum auf und versteht ihn nicht als pandemiebedingte Einschränkung, sondern als überfällige, eingehende Untersuchung der Makroregion der Länder entlang der Donau.

Expertinnen und Experten aus den Donauländern Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, der Republik Moldau und der Ukraine werden ihre Musikmärkte vorstellen und grenzüberschreitende Themen diskutieren.

Das Engagement für diese Region dient wirtschaftlichen und kulturellen Interessen. Einerseits zielt die regionale Zusammenarbeit darauf ab, die vorherrschenden Unterschiede in der Wirtschaftsleistung zu überwinden und damit eine wichtige Rolle als starke Region innerhalb einer europaweiten Musikexportstrategie zu spielen, die auch außereuropäische Musikmärkte anspricht. Darüber hinaus gibt es im Donauraum lange historische kulturelle Beziehungen, die bis heute zu spannenden Musikprojekten führen.

XA – Export Award

Seit 2017 wird der XA – Export Award im Rahmen des Waves Festival vergeben. Der Preis ist eine Kooperation zwischen **Austrian Music Export, Austro Mechana/SKE Fonds, Radio FM4** und dem Waves Festival.

Ziel ist es, österreichische KünstlerInnen in einem frühen Stadium ihrer Karriere zu unterstützen und ihnen nach dem Aufbau einer nationalen Basis zu helfen, den Schritt aus Österreich heraus auf internationales Niveau zu schaffen.

Eine Expertenjury nominiert Acts aus der Long List aller österreichischer Acts, die am Waves Festival auftreten. In weiterer Folge wählen internationale und nationale Promoter, Booker und Musikjournalisten, die zum Festival eingeladen werden, ihre Favoriten während des Festivals in Wien.

XA Nominees 2021

Cloud Cloud | Downers & Milk | Earl Mobley | Florence Arman
Lisa Pac | Takeshi's Cashew

Der Gewinner des XA erhält 3.500 Euro sowie die Zusage der Unterstützung von Austrian Music Export, FM4 und Waves Festival für das folgende Jahr und bei Partner-Festivals und Showcases aufzutreten.

Der Gewinner wird darüber hinaus im Rahmen von Austrian Music Export vom Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport als Focus Act nominiert und erhält die Möglichkeit auf eine Reisekostenunterstützung für internationale Auftritte.



Foto: ARUge Fotos/Hannes Loske

Stefanie Werger

Seit 1982 ist die Liederatin, wie sich Stefanie Werger selbst nennt, im österreichischen Popgeschehen eine fixe Größe. Nun beendet die Songwriterin ihre erfolgreiche Karriere mit einem letzten Album und einer Abschiedstournee durch Österreich, bei der sie neben ihren großen Hits wie *Stoak wie a Felsen*, *I wü di gspian* oder *Sehnsucht nach Florenz* auch neue Songs präsentieren wird.

Wir gratulieren Stefanie Werger sehr herzlich zum 70. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Klaus-Peter Sattler

Am 22. August feierte der Komponist seinen 80.

Geburtstag. Seine Musik prägte die Film- und Medienlandschaft im deutschsprachigen Raum, er komponierte Filmmusik (u. a. *Tatort*, *Die Landärztin*, *SOKO Kitzbühel*) sowie Klangschiene und Shows für den ORF und deutsche Fernsehsender, außerdem zahlreiche Werbejingles bekannter Marken. Als Professor für Medienkomposition und Angewandte Musik sowie als Leiter des Instituts für elektroakustische, experimentelle und angewandte Musik vermittelte er sein Wissen den Studierenden.

Wir gratulieren sehr herzlich zum Geburtstag!



Foto: Viktor Brázdl



Wir trauern um Hermi Lechner- Fasching

Die Textautorin und Wienerlied-Interpretin Hermi Lechner Fasching ist am 29. Mai 2021 im 92. Lebensjahr von uns gegangen.

Nach ihrem Gesangs-, Klavier- und Akkordeonstudium am Konservatorium für Musik und darstellende Kunst gründete sie das Duo Karner, das dank Fernsehauftritten und der Zusammenarbeit mit Karl Farkas und Fritz Eckhart rasch Bekanntheit erlangte. Mit ihrem Ehemann Walter Lechner sang sie nicht nur, sondern eröffnete Lokale und bewirtschaftete Gastronomiebetriebe.

Hermi Lechner-Fasching war als Textautorin und Interpretin von Wienerliedern sehr produktiv und arbeitete im Laufe ihrer langjährigen Karriere mit vielen bekannten Komponisten zusammen, darunter Robert Stolz und Christian Kolonovits. Für ihr musikalisches Schaffen erhielt sie im Jahr 2005 den Titel Professorin verliehen.

Bis Mitte 2020 war Frau Professorin Lechner-Fasching aktives und engagiertes Mitglied des Aufsichtsrats der AKM, außerdem war sie Ehrenpräsidentin des Verbands Österreichischer Textdichter.

Wir bedauern das Ableben von

Theodor SCHNEIDER, A
† 25.8.2021 im 98. Lj.

Adolf AUER, K
† 24.8.2021 im 83. Lj.

Gottfried HAPPL, KA
† 2.8.2021 im 71. Lj.

Peter REHBERG, K
† 22.7.2021 im 54. Lj.

Erich SCHLEYER, A
† 6.7.2021 im 82. Lj.

OM Alfred LINHER, A
† 1.7.2021 im 72. Lj.

Hans AUER, A
† 29.6.2021 im 90. Lj.

Peter Jürgen MÜLLER, KA
† 25.6.2021 im 79. Lj.

Eduard REISER, KA
† 18.6.2021 im 77. Lj.

Thomas STEMPKOWSKI, K
† 12.6.2021 im 48. Lj.

Friederike MAYRÖCKER, A
† 4.6.2021 im 96. Lj.

Hansjörg MARTE, K
† 2.6.2021 im 94. Lj.

OM Karl HAIDMAYER, K
† 2.6.2021 im 94. Lj.

Herzlinde KANZIAN, KA
† 29.5.2021 im 83. Lj.

Heinz RIEGER, KA
† 29.5.2021 im 94. Lj.

Heimo PUSCHNIGG, K
† 28.5.2021 im 66. Lj.

Andreas ÜBERBACHER, K
† 25.5.2021 im 50. Lj.

Adrienne Josette POKORNY, A
† 23.5.2021 im 101. Lj.

Herbert LOSKOTT, KA
† 18.5.2021 im 96. Lj.

Alexander BISENZ, KA
† 15.5.2021 im 59. Lj.

Walter KRAXNER, KA
† 6.5.2021 im 93. Lj.

Werner Augustin JUKEL, KA
† 2.5.2021 im 78. Lj.

Anton Friedl NEUHAUSER, A
† 30.4.2021 im 74. Lj.

Franz Dieter SCHNEIDER, K
† 22.4.2021 im 74. Lj.

Christian APPINGER, K
† 14.4.2021 im 62. Lj.

Friedrich RAPPOLD, KA
† 31.3.2021 im 64. Lj.

Eleonore CABA, KA
† 21.2.2021 im 95. Lj.

Richard NEUNER, K
† 20.2.2021 im 75. Lj.

Florian TSCHUGGNALL, K
† 12.2.2021 im 26. Lj.

Herbert GRAF, KA
† 29.1.2021 im 77. Lj.

Erich BRUCHER, KA
† 24.1.2021 im 92. Lj.

Hansjörg MORAWITZ, KA
† 19.1.2021 im 58. Lj.

Margret SATTLBERGER, K
† 13.1.2021 im 94. Lj.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

AKM

Autoren, Komponisten
und Musikverleger
reg. Gen. m. b. H.

Vorstand:

Präsident:

Peter Vieweger

Vizepräsident:

KR Johann Ecker

Vizepräsident:

Dr. Paul Hertel

Vizepräsidentin:

Edith Michaela Krupka-Dornaus

Clemens Brugger, Prof. Peter Janda,
Gerlinde Knaus, Mag. Astrid Koblanck,
Prof. Victor Poslusny, Lothar Scherpe,
Dr. Wolfgang Stanicek, Emanuel Treu

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

o. Univ. Prof. Mag. Richard Dünser

1. stv. Vorsitzender:

Helmuth Pany

2. stv. Vorsitzende:

Prof. Mag. Werner Marinell,

Prof. Kurt Brunthaler, DI Peter Hrnčirik,

Dr. Maria Teuchmann,

Dkfm. Dr. iur. Heinz Manfreda

Generaldirektor:

MMag. Dr. Gernot Graninger MBA

Redaktion:

Susanne Lontzen

Alle:

Baumannstraße 10, PF 259, 1031 Wien

Telefon: +43 (0) 50717-0

E-Mail: direktion@akm.at

Grafik-Design:

Christian Modlik

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe von „ton“:

30. Oktober 2021